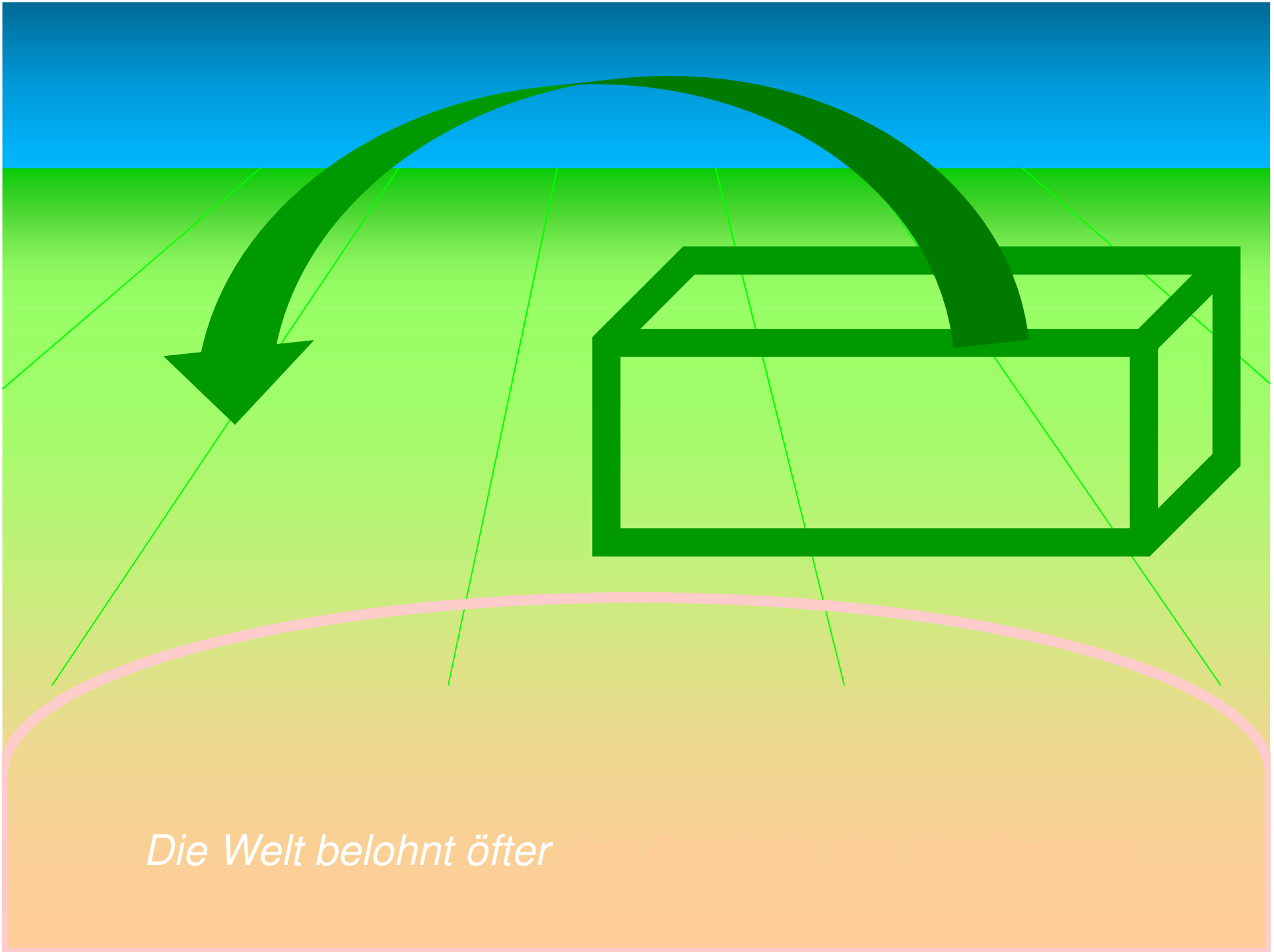


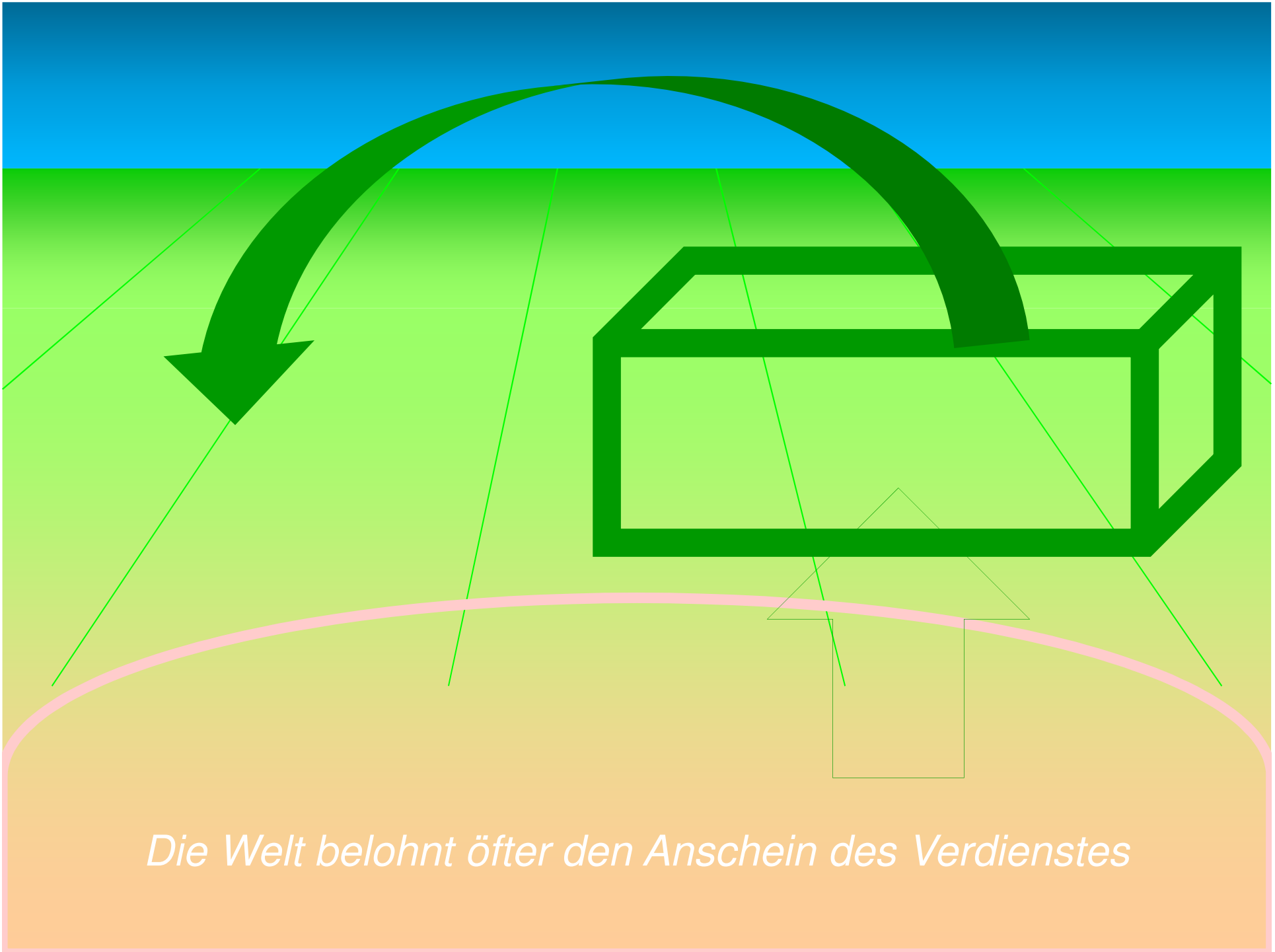
166

Anschein des Verdienstes

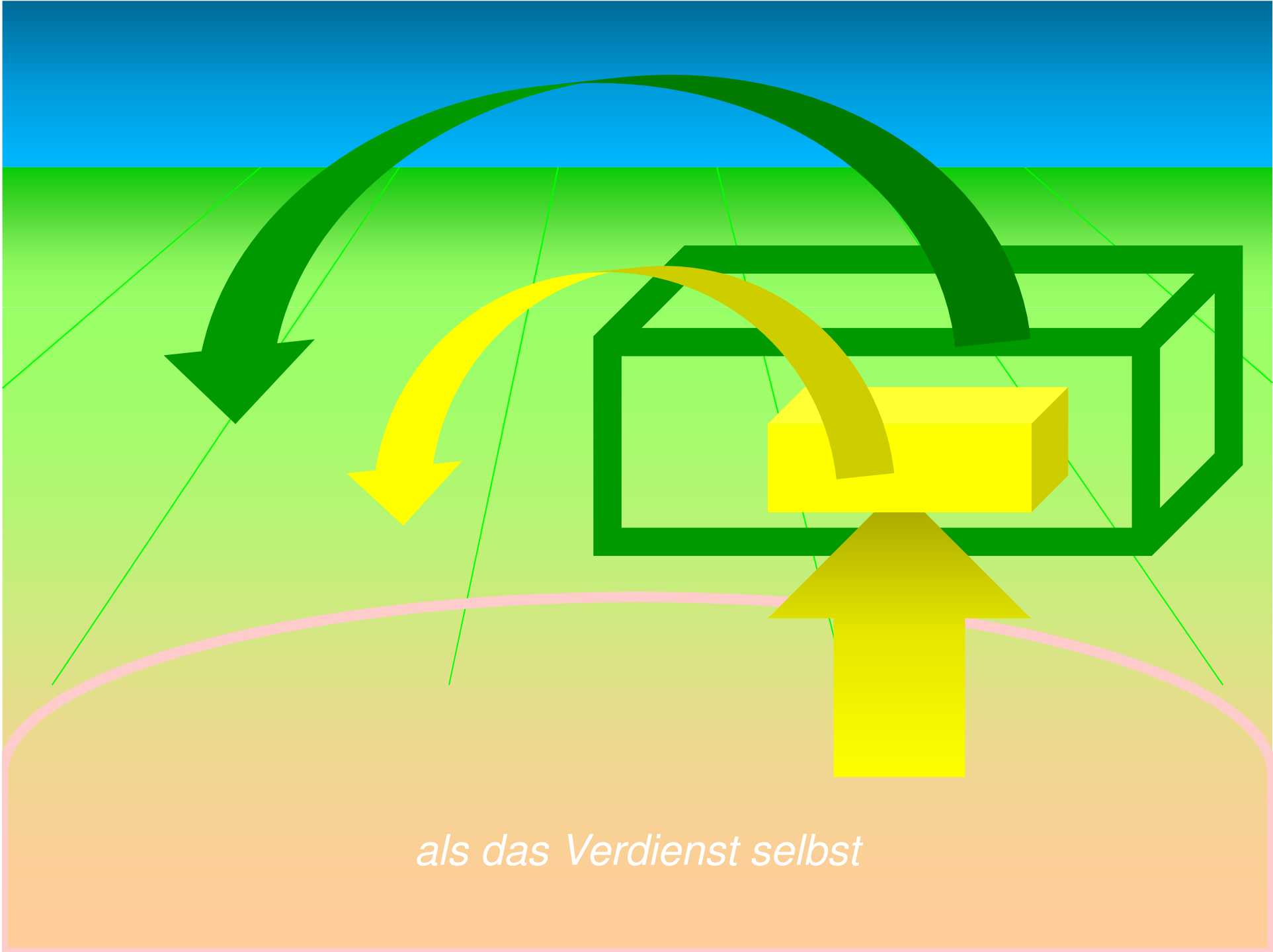




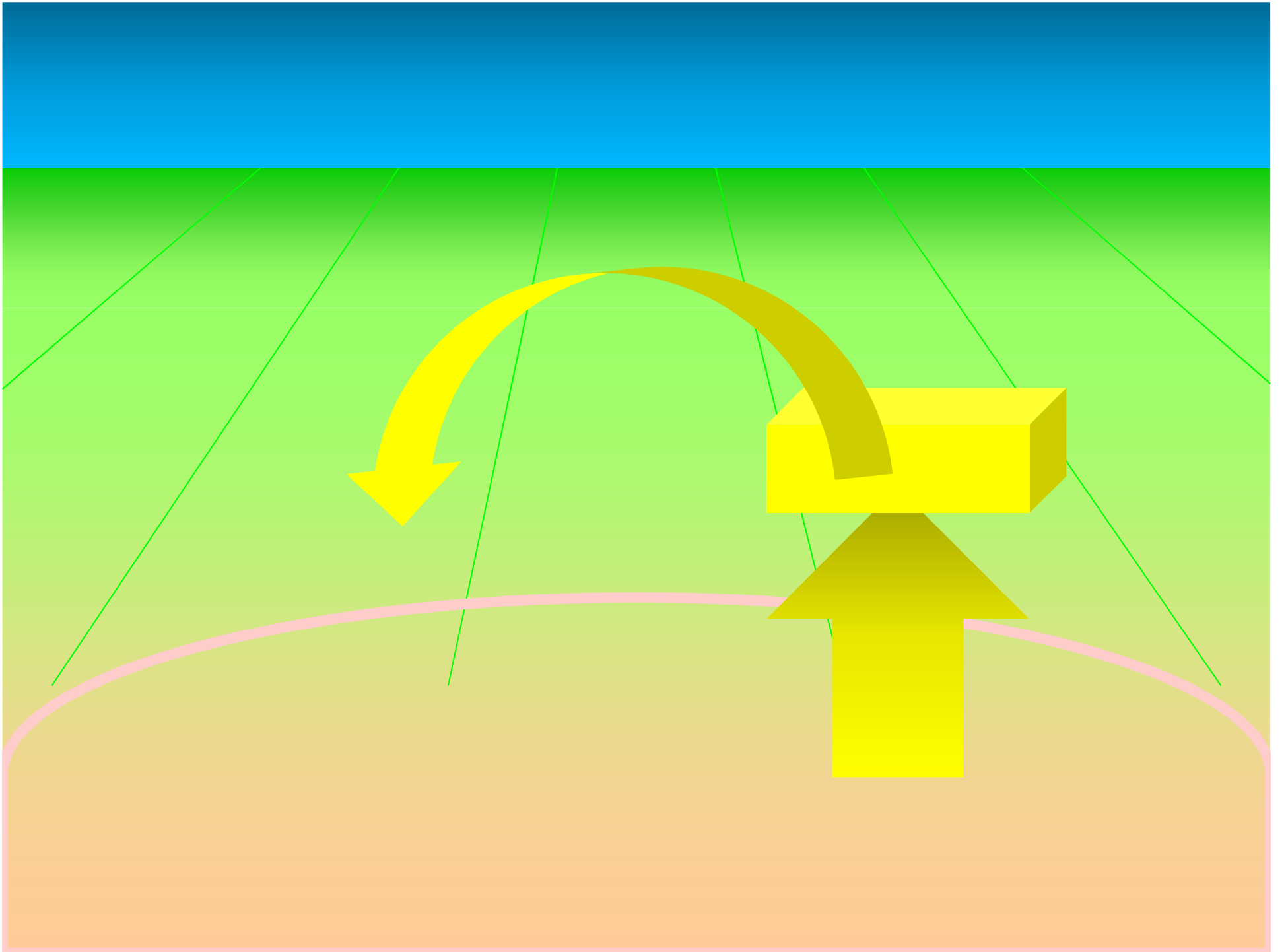
Die Welt belohnt öfter

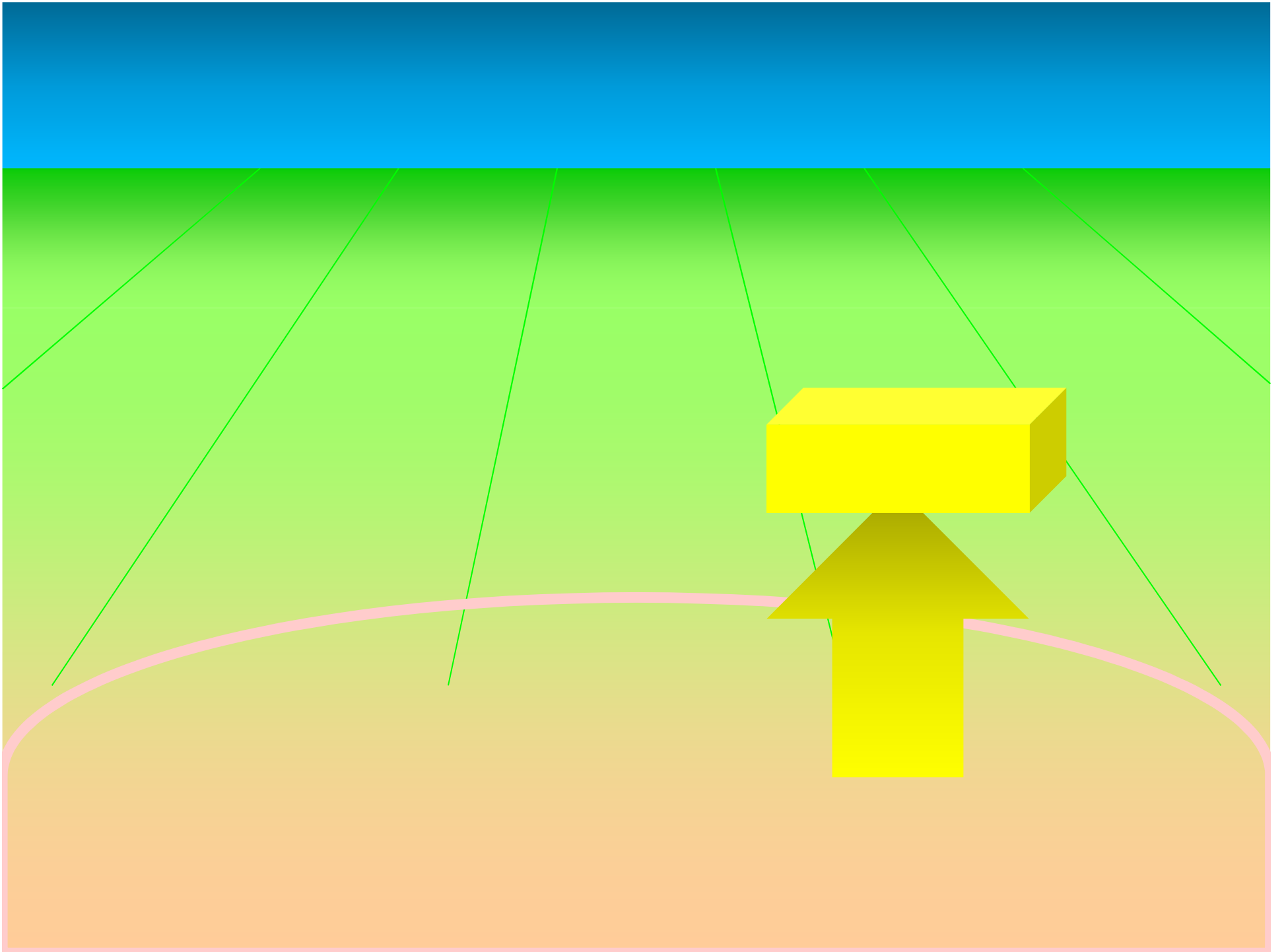


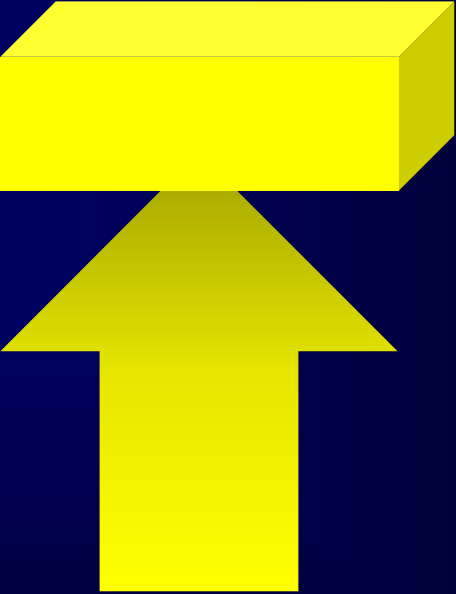
Die Welt belohnt öfter den Anschein des Verdienstes



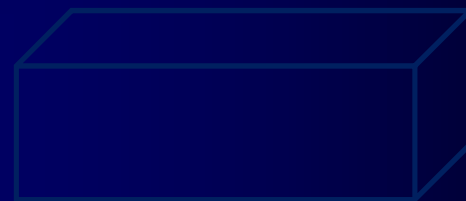
als das Verdienst selbst













***Le monde récompense plus souvent les apparences
du mérite que le mérite même***

Ungerechtigkeit der Welt: undifferenzierter Dank,
teils Undankbarkeit gegenüber Verdienst.

Licht bleibt unter dem Scheffel, weil die Welt das Licht nicht sehen will.

Schein verdeckt oft das Sein.

Was bleibt, ist das Verdienst
(der Verdienst hingegen wird verbraucht).

"Für Gottes Lohn?"